

**Georges Pitsch.**

Georges Pitsch, der Leiter des nach ihm benannten Celloquartetts, begann seine Musikstudien am Konservatorium seiner Heimatstadt Mons. Er trat dann in die Klasse Jacobs des Brüsseler Konservatoriums ein und verliess sie mit einem glänzenden ersten Preis. Auf Anraten von Pablo Casals unternahm Pitsch zahlreiche Tournees in Frankreich mit Alfr. Cortot, Gabriel Fauré, Reynaldo Hahn, in Spanien, Portugal, Italien, in der Schweiz und noch öfters in Grossbritannien.

Das Celloquartett Georges Pitsch.

Das Celloquartett Georges Pitsch hat sich die Aufgabe gestellt, das Publikum mit unbekanntem und selten gespielten Werken bekannt zu machen, besonders mit denen der fast völlig unbekanntem Meister der grossen Mannheimer Schule.

Es spielt vor dem Mikrophon Radio-Luxemburgs zwei unveröffentlichte Stücke von Joseph Jongen und das Konzert für 4 Celli mit Klavierbegleitung von Robert Schumann.

Die beiden Stücke für 4 Celli Solo von Joseph Jongen wurden im August 1929 geschrieben und gehören also in die Zeit der vollsten Reife des belgischen Meisters.

Das erste Stück, «Legende», im Tempo «ziemlich mässig», ist geprägt von einem ruhigen und sehnstüchtigen Gefühl, das an die Kunst Guillaume Lekeus erinnert. Ein bewegter Zwischenenteil verleiht dem Werk ganz den Charakter einer Legende, die mit einer Wiederkehr des ersten schlichten Themas abschliesst.

Das zweite Stück, «Tänze», im energischen und rhythmischen Tempo, strahlt im Gegenteil das ganze Leben und die Heiterkeit des wallonischen Temperaments Jongens aus. Im ersten Teil dieses Stückes findet man den Einfluss der Rhythmen moderner Tänze, der zweite dagegen endet im Walzertempo.

Das Konzert für 4 Celli von Schumann trägt in der Reihe seiner Werke die Nummer 86. Es fällt also in einen der Höhepunkte seines Schaffens.

Es besteht aus einem ersten Allegro, auf schumann'sche Art erregt, in dem man sehr wohl die instrumentale Bestimmung des Werkes erkennt. Das Adagio wird von reiner Poesie

getragen, gleichzeitig tief bewegt und zurückhaltend. Das Finale - Allegro ist im Stil des Volksliedes für Bratsche und Klavier geschrieben und geht ohne Unterbrechung aus dem Adagio hervor.

Ein grosses Galakonzert des Luxemburger Rundfunk-Orchesters unter Leitung von Henri Pensis und Mitwirkung des Pianisten René Delporte am Samstag, den 1. Juni, um 21 Uhr.

Das Luxemburger Rundfunk-Orchester spielt den Bolero von Maurice Ravel und die berühmte 6. Sinfonie, die «Pathétique», von Tschai-kowsky.

Diese Sinfonie, das letzte grosse Werk des Meisters, wurde zum ersten Mal unter Leitung des Komponisten am 16. Oktober 1893 gespielt und hatte nur sehr geringen Erfolg. Kurz darauf, am 6. November, starb der grosse Musiker, von seiner Krankheit hingerafft. Das Werk besteht aus einem Adagio, einem Intermezzo, einem Scherzo und einem Finale. Wenn man diesen letzten Teil und seinen melancholischen Akzent hört (Adagio lamentoso), könnte man fast glauben, dass der Komponist seinen nahen Tod vorausahnte.

Die Sinfonischen Variationen von César Franck, die das Luxemburger Rundfunk-Orchester im Laufe desselben Konzerts unter Mitwirkung des Pianisten René Delporte spielen wird, wurden im Jahre 1885 uraufgeführt. Der Titel «Sinfonische Variationen» wird durch ihre grosse Eigenart gerechtfertigt. Sie sind abwechselnd träumerisch und pathetisch und enden mit einem siegreichen Ausbruch. Das Werk stellt eine der besten Eingebungen des Meisters dar.

Montag, 27. Mai

ITALIENISCHER ABEND.

- 20.40: Marie-Thérèse Grosfils-De Cuyper singt: Martini - Mascagni - Galeotti - Nardella - Puccini.
21.40: Italienisches Konzert des L. R.-O.: Rossini - Romano - Micheli - Del Frate - Puccini - Becce.

Dienstag, 28. Mai

BELGISCHER ABEND.

- 20.55: Die Geigerin Sophie Piménidès spielt: Chausson - de Falla - Boulanger - Wieniawski.

Mittwoch, 29. Mai

LUXEMBURGISCHER ABEND.

- 21.00: Luxemburgisches Konzert des L. R.-O. unter Mitwirkung des Tenors J. Knepper: Albrecht - Kowalsky - Goldschmitt - Krüger - Seidel - Foss - Spogen - Pensis - Petit - Koster.
22.00: Uebertragung eines von Albert Leblanc in der Luxemburger Kathedrale gegebenen Orgelkonzerts: Tinel - Jongen - de Boeck.

Donnerstag, 30. Mai

DEUTSCHER ABEND.

- 21.00: Venant Pauké singt: Lieder von Hugo Wolf.
21.30: Einige Gedichte von Isolde Kurz.
21.35: Deutsches Konzert des L. R.-O.: Weber - Brahms - Meyer - Wagner - Schmalstich.

Freitag, 31. Mai

HOLLANDISCHER ABEND.

- 20.00: Lucien Wahl spielt Ziehharmonikastücke.
21.50: Marie-Claudine Boons singt: Schumann.
16.10: Konzert für 4 Celli und Klavier (R. Schumann), gespielt vom Quartett G. Pitsch.
17.00: Eine halbe Stunde Kunst in der Schule: Der Muttertag.

Samstag, 1. Juni

FANZÖSISCHER ABEND.

- 20.15: Zwei unveröffentlichte Stücke für 4 Celli Solo (J. Jongen), gespielt vom Quartett G. Pitsch.
20.35: Victor Jaans singt: Lambotte - Jongen - de Doos - Borodin.
21.00: Galakonzert des L. R.-O. unter Mitwirkung des Pianisten R. Delporte: Tschai-kowsky - Franck - Ravel.